

Mehr Geld für schulergänzende Betreuung

Chinderhuus Küssnacht

Das Chinderhuus Küssnacht baut die schulergänzende Kinderbetreuung um eine Gruppe aus. Der Bezirksrat unterstützt diesen Entscheid und stockt seinen finanziellen Beitrag per 1. Januar 2012 auf.

Red. Seit 1991 bietet das Chinderhuus Küssnacht professionelle familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Bezirk Küssnacht. An zwei Standorten und in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk Küssnacht betreut das Chinderhuus-Team Babies und Kleinkinder in der Kindertagesstätte (Artherstrasse 41, Immensee) sowie Kindergärtner und Schulkinder in der Einrichtung für schulergänzende Kinderbetreuung (Fischergässli 2, Küssnacht).

Das schulergänzende Betreuungsangebot des Vereins Chinderhuus Küssnacht in der «Villa» am Standort Fischergässli 2 in Küssnacht wird seit einigen Jahren immer stärker nachgefragt und hat an Beliebtheit markant gewonnen. Das Angebot umfasst eine Betreuung für Kinder ab dem freiwilligen Kindergarten bis zum Abschluss



In der «Villa» am Standort Fischergässli 2 in Küssnacht bietet der Verein Chinderhuus Küssnacht erfolgreich eine schulergänzende Betreuung an.

der Schulzeit an Schultagen und während den Schulferien jeweils von 07.00 bis 18.30 Uhr. Die Betreuungszeiten können als Ganzes oder den Bedürfnissen entsprechend auch sporadisch genutzt werden. Aufgrund der grossen Nachfrage nach Plätzen hat sich der Vorstand des Vereins Chinderhuus im Juni entschieden, das Angebot der schulergänzenden Kinderbetreuung durch eine weitere Gruppe mit zwölf Plätzen zu erweitern. Dieser Entscheid wird durch den Bezirksrat

gestützt. Er betonte die Wichtigkeit des Angebots der schulergänzenden Betreuung im Bezirk Küssnacht und stimmte dem Antrag des Vereinsvorstandes um eine Aufstockung der finanziellen Unterstützung an das Chinderhuus Küssnacht zu.

Dank des positiven Entscheids des Bezirksrats kann der Vorstand des Vereins Chinderhuus die Erhöhung des Angebots der schulergänzenden Betreuung planen und umsetzen. Dazu müssen

die räumlichen Bedürfnisse abgedeckt werden, da eine dritte Gruppe nicht in den schon vorhandenen Räumen realisiert werden kann. Eine weitere Aufgabe wird es sein, das benötigte Personal zu rekrutieren und die neue Gruppe aufzubauen. Parallel zur Aufstockung der Betreuungsplätze soll auch das beliebte Angebot der Aufgabenhilfe dem neuen Bedarf angepasst werden.

Der Start der neuen Gruppe ist auf den 1. Januar 2012 geplant.

Big-Band-Konzert beim Pfrundhaus

Junge Musikerinnen und Musiker spielen in Küssnacht

Knackiger Big-Band-Sound weht durch Küssnacht. Am Freitag, 5. August 2011, bieten junge Musikerinnen und Musiker auf dem Pfarrhausplatz in Küssnacht ein rund zweistündiges Konzert.

pd. Die summer big band (sbb) ist eine ad-hoc-Formation aus jungen, begeisterten Musikerinnen und Musikern, die aus der Region zwischen Bern und Zürich stammen. Gegründet wurde die Band von ihrem Leiter Patrick Kappeler, Musiklehrer an der Kantonsschule Solo-

thurn und verschiedenen anderen Musikschulen, grosser Liebhaber des Big Band Jazz der 50er-Jahre bis zum modernen Rock- und Funk-Stil von heute.

Die Idee war und ist, jungen MusikerInnen diese Musik näherzubringen. Die Band trifft sich einmal jährlich während einer Woche, in der sie ca. 20 Titel einstudiert, was ungefähr einem zweistündigen Repertoire entspricht, und in einer kleinen Konzerttournee zum Besten gibt. Das Repertoire bewegt sich vom Swing in bester Basie-Tradition bis zum Rhythm- & Blues-Knaller.

Die summer big band konstituiert sich jedes Jahr neu, was natürlich immer wieder personelle Wechsel zur Folge hat. Den-

noch darf die junge Band von sich behaupten, dass sie trotz der kurzen Probezeit von fünf Tagen eine erstaunliche Qualität aufweist und mit jugendlich-spritzigem, knackigem Big-Band-Sound

sowie differenzierter Klangwiedergabe und Präzision zu bestechen vermag. Ein Muss für alle Big-Band-Fans und die, welche es werden wollen!



Die summer big band spielt in Küssnacht.

Konzert der summer big band, Freitag, 5. August 2011, 20.00 Uhr, Pfarrhausplatz beim Pfrundhaus in Küssnacht

GastKOLUMNE

DAS WORT ZUR WOCHE
VON RUTH KOCHERHANS

Winterhilfe im Sommer

Winterhilfe – auch im Sommer. Seit 2003 bin ich Geschäftsführerin der Winterhilfe des Kantons Luzern, unter dem Dach der Winterhilfe Schweiz in Zürich. Als 1936 die «Schweizerische Winterhilfe für Arbeitslose» – wie sie damals hiess – gegründet wurde, war sie gegen die herrschende Arbeitslosigkeit und die düsteren Zukunftsaussichten tätig. Die Not war in der kalten Jahreszeit noch bitterer. Kartoffeln, Äpfel, Kleider und Holz wurden Notleidenden zur Verfügung gestellt. Jetzt ist die Winterhilfe 75 Jahre alt. Da sie nicht nur zurückblicken will, stellt sich die Frage: Braucht es sie überhaupt noch? Die Antwort ist klar JA. Obwohl die meisten Häuser eine Zentralheizung haben und obwohl es heisst, dass in der Schweiz niemand verhungern muss! Die Winterhilfe hat ihren Namen behalten, hilft aber jetzt das ganze Jahr über in besonderen Notlagen, denn Kleine frieren auch im Sommer. 2010/2011 (Juli bis Juni) erreichten uns, alleine im Kanton Luzern, über 200 Gesuche. 178 Anfragen konnte ganz oder teilweise entsprochen werden. Das heisst Hilfe für 117 Erwachsene und 190 Kinder. Wer damit warme Schuhe und Mäntel oder Brennholz verbindet, liegt nicht falsch. Aber die Winterhilfe ist viel mehr. Sie leistet überall dort praktische Hilfe, wo Engpässe und Notlagen auftreten. Sie unterstützt junge Menschen in Ausbildung, Familien, die nicht wissen, wie sie ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen sollen und Ältere, denen es nie gelungen ist, am Wohlstand der reichen Schweiz teilzuhaben. Die Gesuche werden streng geprüft, die Winterhilfe ist Zewo-zertifiziert. Vielleicht denken Sie daran, wenn im Spätherbst wieder eine Spendenaktion gestartet wird, oder wenn Ihnen der traditionelle Schneestern angeboten wird.



Ruth Kocherhans, ehemalige Sozialvorsteherin in Gisikon (1987-2006)

Persönlichkeiten aus dem Einzugsgebiet
Diese wöchentliche Kolumne steht Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Sport zur Verfügung. Die Schreibenden sind in der Themenwahl frei.

DIERIKON

Verwaltungsbeschwerde

An der Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2011 haben die Stimmberechtigten das teilrevidierte Bau- und Zonenreglement grossmehrheitlich genehmigt und die beiden Einsprachen der Schindler Aufzüge AG und der A&A-Liegenschaften Schweiz AG abgelehnt. Die Schindler Aufzüge AG hat diesen Entscheid akzeptiert. Die A&A-Liegenschaften Schweiz AG hat diesen Beschluss der Gemeindeversammlung beim Regierungsrat mit einer Verwaltungsbeschwerde angefochten. Die Begründungen sind in etwa gleichlautend wie bei der Beschwerde gegen die Planungszone. Diese Beschwerde wurde seinerzeit vom Verwaltungsgericht abgelehnt. Durch die erneute Verwaltungsbeschwerde wird sich die Inkraftsetzung des neuen Reglements wesentlich verzögern.

Zwei leere Wohnungen

Das Amt für Statistik des Kantons Luzern hat per 1. Juni 2011 im Kanton Luzern eine Leerwohnungszählung durchgeführt. Auf-

grund dieser Zählung waren am Stichtag in der Gemeinde Dierikon lediglich zwei leere Wohnungen zu verzeichnen.

Beschwerde Aldi-Baugesuch

Wie bereits früher orientiert hat die A&A-Liegenschaften Schweiz AG gegen die Baubewilligung des Gemeinderates für die Erstellung einer Fachmarktfiliale auf Grundstück Nr. 184, Pilatusstrasse/Kantonssstrasse, Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Das Verwaltungsgericht hat mit Urteil vom 14. Juni 2011 die Beschwerde abgewiesen und den Entscheid des Gemeinderates gutgeheissen. Die Beschwerdeführerin hat nun noch die Möglichkeit den Entscheid des Verwaltungsgerichtes beim Bundesgericht anzufechten.

Aktionsabend im Hasliwald

Ein schöner Sommerabend, ca. 40 Teilnehmer, drei fachkundige Führer und ein Grillfeuer – das war der Rahmen für einen lehrreichen Rundgang im Hasli-

wald. Zur Eröffnung des Abends spielte das Alphortrio Blättler-Künzler-Stadelmann aus Root. Nach der Begrüssung durch Rénatus Birrer und einigen einleitenden Informationen stand ein ca. 2-stündiger Rundgang auf dem Programm. Rénatus Birrer und seine beiden Kollegen vermittelten eine Menge Wissenswertes über die Waldentwicklung, die verschiedenen Funktionen des Waldes und die Aufwertung der Waldränder. Die vielen Fragen bewiesen das grosse Interesse der Teilnehmenden. Zum Abschluss des Rundganges trafen sich alle wieder in der Waldhütte der Waldkorporation Root, wo bereits über dem Feuer brutzelnde Grillwürste ihren Duft in die ganze Gegend verbreiteten und gegen den Durst Bier und auch nichtalkoholische Getränke bereit standen. Die Waldkorporation und deren Präsident Theo Bründler hatten die Korporationshütte Tschueppetli samt Grilleinrichtung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Pflegende Angehörige entlasten

Einmal im Monat treffen sich pflegende Angehörige von Demenzzkranken in Gesprächsgruppen zum Erfahrungsaustausch. Sie sprechen über ihre belastenden Alltagssituationen, mögliche Hilfsangebote und Finanzierungsmöglichkeiten. Für zahlreiche Angehörige von Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Demenzerkrankung bedeutet die Teilnahme an einer Angehörigen-Gruppe und die Begegnung mit Gleichbetroffenen Unterstützung und Mut. Durch den Erfahrungsaustausch unter fachlicher Leitung können die Angehörigen aus der Isolation ausbrechen, in der heute immer noch zu viele Demenzzranke und ihre Familienmitglieder leben. Mit den Gesprächsgruppen wird ein Beitrag zur Erleichterung des Alltags der Pflegenden geleistet. In einem vertraulichen Rahmen können Probleme, Erlebnisse und Gefühle geäußert und verarbeitet werden. Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Neben den drei bestehenden baut Pro Senectute Kanton Luzern

in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Alzheimervereinigung weitere Angehörigen-Gruppen in allen Ämtern des Kantons auf. Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, sich einmal im Monat mit anderen Betroffenen zum Austausch zu treffen. Es hat noch freie Plätze. Weitere Informationen gibt es bei Pro Senectute Kanton Luzern, Infostelle Demenz, Tel. 041 210 82 82, Email: Infostelle-demenz@gmx.net

KiTu-Lehrerin gefunden

Das Kinderturnen bleibt Dierikon erhalten. Nach langem Suchen konnte eine neue KiTu-Leiterin gefunden werden. Sie heisst Rebecca Voney und kommt aus Ebikon. Petra Baumann und sie werden das Turnen nun zusammen leiten. Das Kinderturnen ist für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse. Neu wird es nach den Sommerferien am Donnerstag von 16.45 bis 17.45 Uhr sein. Wer sich anmelden möchte kann dies tun bei: Petra Baumann Tel. 041 450 53 39, oder petra.ond.co@gmx.ch